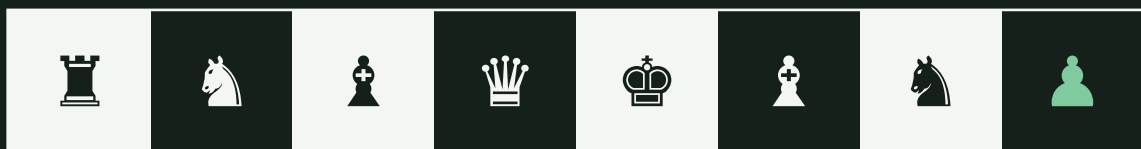


DINNERAKTE · FALL 1 · EIN ABEND IN VIER GÄNGEN

Der *vergiftete* Bauer

Die Enden

Erst nach der Abstimmung öffnen.



VERSIEGELT AUFBEWAHREN – AUCH DER GASTGEBER LIEST DAS ERST AM SCHLUSS.

Welches Ende?

Die erste passende Zeile gilt. „Egal“ heißt: Diese Antwort spielt für die Zeile keine Rolle.

Frage 1: Wer spielt heimlich für Viktor?	Frage 2: Wessen Dessert ist vergiftet?	Ende
Jo Wendrich	Viktor Marenholt	Ende A – Remis
Jo Wendrich	egal	Ende A2 – Patt
egal	egal	Ende B – Matt

Ende A – Remis

Lies langsam vor.

Der Tisch hat entschieden: Jo. Und Viktors eigenes Dessert.

Viktor lacht. „Mein eigenes? Unsinn. Jo, sag es ihnen.“

Jo sagt nichts. Jo steht auf, nimmt das Kärtchen *Viktor* vom Tablett und dreht es um. Auf der Rückseite, in grüner Tinte: „Für **Konrad Wendrich**.“

Viktors Lächeln erstarrt. Zum ersten Mal an diesem Abend sucht Viktor nach Worten.

„Sie haben recht“, sagt Jo leise. „Viktor wollte, dass ich Mika vergifte. Ich habe die Teller getauscht. Mein Vater hat mir das Schachspielen beigebracht. Er sagte immer: Der Springer ist die einzige Figur, die über andere hinwegspringen kann.“

Robin – oder wer sonst einen kühlen Kopf hat – greift zum Telefon. Niemand rührt sein Dessert an. In Robins Aktentasche liegt noch Viktors versiegelter Umschlag. Darin: Mikas fristlose Kündigung, datiert auf morgen. Viktor hatte sogar den Papierkram für nach dem Mord erledigt.

Epilog: Viktor wird wegen Anstiftung zum versuchten Mord angeklagt. Projekt Fährhaus ist endgültig tot. Jo stellt sich der Polizei und erzählt alles. Mika nimmt das Jobangebot an und schläft zum ersten Mal seit Wochen durch.

Und Viktor? Zum ersten Mal seit dem neunzehnten Lebensjahr hat Viktor eine Partie verloren. Ausgerechnet gegen einen Bauern.

Die Gäste gewinnen.

Ende A2 – Patt

Lies langsam vor.

Der Tisch hat entschieden: Jo ist Viktors Helfer. Aber das falsche Dessert wurde genannt.

Jo hebt die Hände. „Ja. Viktor hat mich bezahlt. Ich sollte die Tropfen in Mikas Dessert geben.“

Alle starren Viktor an. Viktor bleibt ruhig. „Beweise?“ – „Zwanzigtausend Euro auf meinem Konto“, sagt Jo. „Von Ihnen.“

Robin – oder wer sonst einen kühlen Kopf hat – greift zum Telefon. Niemand rührt sein Dessert an. Die Teller werden abgeräumt, bevor jemand nachsieht, was wirklich darauf war.

Epilog: Viktor wird angeklagt. Jo gilt als reuiges Werkzeug, das in letzter Sekunde ausgepackt hat, und kommt glimpflich davon.

Nur Jo weiß, was wirklich auf dem Tablett stand. (*Lies jetzt „Was wirklich geschah“ vor.*)

Unentschieden: Die Gäste haben ein Leben gerettet – aber Jo hat sie alle ausgespielt.

Ende B – Matt

Lies langsam vor.

Der Tisch hat entschieden – und sich geirrt.

Die Desserts werden serviert. Jedes mit seinem Kärtchen. Mika rührt die Tarte nicht an. Viktor schon.

Viktor isst mit Genuss. „Wisst ihr, warum ich Schach liebe? Weil am Ende immer einer gewinnt.“ Viktor hebt das Glas Richtung Mika. „Auf meinen Bauern.“

Mitten im Satz legt Viktor die Gabel ab. Sehr langsam. Dann greift Viktor in die Brusttasche, holt die kleine Königsfigur heraus und legt sie auf den Tisch.

Jo steht auf und nimmt das Kärtchen *Viktor* vom Teller. Auf der Rückseite, in grüner Tinte: „Für **Konrad Wendrich**.“

„Mein Vater hat mir das Schachspielen beigebracht“, sagt Jo. „Er sagte immer: Der Springer ist die einzige Figur, die über andere hinwegspringen kann. Viktor wollte Mika opfern. Ich habe nur die Teller getauscht.“

Robin öffnet mit zitternden Händen Viktors Umschlag. Mikas fristlose Kündigung, datiert auf morgen. Viktor hatte für alles vorgesorgt. Nur nicht für den Springer.

Epilog: Am nächsten Morgen findet die Polizei ein halb leeres grünes Fläschchen, ein Testament, das nie geändert wurde, und einen Menschen aus der Küche, der nicht weggelaufen ist.

Viktor hat seine Partie gewonnen. Und verloren.

Jo gewinnt.

Was wirklich geschah

- **2009:** Viktors Firma übernimmt Wendrich Feinkost und zerschlägt sie, entgegen allen Zusagen. Gründer Konrad Wendrich verliert alles. Sein Kind ist damals ein Teenager und hat in der Produktion mitgeholfen, seit es elf war.
- **Vor zwei Jahren:** Jo Wendrich bewirbt sich um die Stelle in der Küche von Haus Weißfeld. Viktor erkennt den Namen nicht.
- **14. September:** Beim Abendessen mit Sascha und Robin erklärt Viktor beim Dessert „Projekt Fährhaus“. Jo serviert und hört alles. Mika ist in Lissabon.
- **20. September, 23:14 Uhr:** Jo setzt sich an Mikas ungesperrten Laptop im Büro neben der Küche und leitet die interne Notiz weiter, damit der Verdacht auf Mika fällt. Mika ist seit 18:32 Uhr weg, Fernzugriff gibt es seit Juli nicht mehr.
- **20. September, 23:41 Uhr:** Jo verlässt das Haus. **23:58 Uhr,** unterwegs: Jo schickt die Notiz anonym an Kim Haberland, unterschrieben mit „S.“ – für Springer.
- **Ende September:** Der Artikel erscheint. Viktor hält Mika für den Verräter und bezahlt Jo dafür, Mika heute zu vergiften. Robin bekommt einen versiegelten Umschlag mit Mikas Kündigung – Robin ist ahnungslos und nur Viktors Ablenkung.
- **Heute Abend:** Jo gibt eine halbe Flasche Schlaftropfen in ein Dessert und vertauscht die Namenskartchen: Das vergiftete Dessert steht auf Viktors Platz. Den Rest der Flasche steckt Jo bei der Ankunft in Saschas Tasche, als Jo die Mäntel abnimmt.

Die Lösungskette

1. Artikel + Lissabon-Unterlagen: Die Quelle saß am 14.9. am Tisch. Mika nicht.
2. Hausbuch + IT-Protokoll: Um 23:14 Uhr am 20.9. saß jemand direkt an Mikas Laptop. Mika war längst weg – Jo nicht.
3. Kims Notiz: Die Quelle schrieb um 23:58 Uhr „unterwegs“ – 17 Minuten nachdem Jo gegangen war. „S.“ steht für Springer.
4. Zeitungsausschnitt + Robins Erinnerung: Jo ist das Kind von Konrad Wendrich – Motiv gegen Viktor.
5. Fläschchen + Schild: Nur Viktor und Jo haben einen Schlüssel zur Hausapotheke. Saschas Tasche hatte Jo bei der Ankunft in der Hand.
6. Menükarte + Zettel: Gleiche grüne Tinte, gleiche Schrift. „V ↔ M“ – Jo hat die Kartchen vertauscht.

Lösung: Viktors Helfer ist Jo. Vergiftet ist **Viktors eigenes Dessert.**

Persönliche Ziele – alle decken auf

- **Viktor Marenholt:** Bring die Partie zu Ende, ohne dass jemand deinen Helfer entlarvt.
- **Mika Feldhaus:** Am Ende des Abends weiß der ganze Tisch, dass du nicht die Quelle des Artikels bist.
- **Jo Wendrich:** Niemand nennt dich bei der Abstimmung als Viktors Helfer – und Viktor bekommt sein eigenes Dessert.
- **Sascha Reimers:** Dein Treffen mit Kim Haberland bleibt bis zum Schluss geheim.
- **Robin Eckhardt:** Heute Abend stirbt niemand (Ende A oder A2).
- **Kim Haberland:** Du findest heraus, wer „S.“ ist – ohne die Quelle vor allen zu verraten.
- **Charlie Brandt:** Du deckst auf, wer den zweiten Schlüssel zur Hausapotheke benutzt hat.

- **Toni Sander:** Niemand erfährt, dass du das Schlafmittel ohne Untersuchung verschrieben hast.
- **Alex Marenholt:** Niemand erfährt von deinen Schulden.